

TINA WOHLFARTH

**REISESTIPENDIUM DER LANDESHAUPTSTADT DRESDEN
KONSTLITOGRAFISKA VERKSTADEN TIDAHOLM SCHWEDEN**

Juli 2015



Die Anreise nach Tidaholm/Schweden im Juli diesen Jahres führte mich über Hamburg, wo ich einige Tage verbrachte. Wie klein die Welt sein kann, zeigte sich für mich als erstes darin, dass ich in Tidaholm eine Gruppe Studenten der HAW Hamburg kennen lernte, die mit ihrer Professorin einen Sommerkurs in der Lithographiewerkstatt absolvierten. Es war ein sehr angenehmer und auch künstlerisch spannender Kontakt.

In Tidaholm

Untergebracht war ich in der Papierwerkstatt, einem alten Gebäude mit „Ausstrahlung“, wo ich mich in meinem Zimmer sofort der Arbeit entsprechend einrichtete. Die Papierwerkstatt liegt unweit des Flusses Tidan an der Insel Vulcanön, auf der sich auch die Litografiska Verkstaden befindet.

Die Stadt an sich ist im Wesentlichen gut zu Fuß zu bewältigen. Besonders entlang des Tidan zeichnet sich eine idyllische (Stadt-) Landschaft, die zu besuchen v.a. an den Sonnentagen eine Freude war.



Papierwerkstatt

Die Konstlitografiska Verkstaden Tidaholm

Die beeindruckende Lithographiewerkstatt wurde in einem Lager der ehemaligen Streichholzfabrik eingerichtet. Das verzweigte Untergeschoss beherbergt zahlreiche Arbeitsplätze zum Zeichnen, Drucken und Schleifen, eine Belichtungseinheit und einen Raum zum geselligen Beisammensein. Die obere Etage ist zweigeteilt und enthält zum einen einen Ausstellungsraum sowie zum anderen über einen gesonderten Zugang eine kleine Radierwerkstatt sowie ein weiteres Lithographie- Atelier mit zwei Pressen.



Litografiska Verkstaden



Die Arbeit

Mein gegenwärtiges bildnerisches Arbeitsziel befasst sich mit dem Tiefdruck, weshalb ich mich auch während meines Aufenthaltes ausschließlich mit diesem beschäftigt und die kleine Radierwerkstatt unter dem Dach genutzt habe. Eine neue Werkstatt ist auch immer eine neue Herausforderung und auch hier habe ich Neues lernen und Bekanntes vertiefen können.

In Vorbereitung der Reise wurde mir Tidaholm als ruhiges Städtchen und landschaftlich schön gelegen geschildert. In meiner Arbeit befasse ich mich aber nahezu ausschließlich mit dem Mensch, weshalb ich mir im Vorfeld Gedanken mache, in welche Richtung sich die Ergebnisse bewegen würden. Das sollte sich jedoch nicht als Problem herausstellen, denn interessanten Menschen bin ich seit Beginn der Reise begegnet und habe diese bildnerisch umgesetzt.

Darüber hinaus habe ich mich weiterhin mit dem Mezzotinto befasst und an meinen Platten gearbeitet. Bedingt durch den Aufwand der Technik wurden die abschließenden Ergebnisse erst hier in Dresden zu Papier gebracht. Die Unterbringung in der Papierwerkstatt war für meine Arbeitsprozesse von großem Vorteil. Viele der Tage habe ich konsequent meinen Druckplatten im Zimmer widmen und ungestört arbeiten können. Auch die Möglichkeit, zu jeder Zeit des Tages die Werkstatt nutzen zu können, hat den Tagesablauf sehr entspannt.

Auf dem Weg I-VI, Tusche auf Papier, 2015





In Tidaholm: Plattenweiterbearbeitung für **Headphones**



7. Internationales Lithographiesymposium

In der zweiten Woche meiner Zeit in Schweden begann das 7. Internationale Lithographiesymposium mit interessanten Vorträgen, Vorführungen und sehr sehenswerten Ausstellungen, die an verschiedenen Orten in der Stadt zu besichtigen waren. Zu diesem Ereignis reisten u.a. auch einige Dresdner an und auch hier ergab sich ein sehr schöner Kontakt, der den Aufenthalt überdauert hat.

Während dieser Veranstaltungen hatte ich auch die Gelegenheit, mit dem Leiter der Werkstatt, Lars Lundqvist, ins Gespräch zu kommen, welcher auch bei Fragen stets ein offenes Ohr hatte.



Arbeits- und Druckraum Radierung

Abschließend

Die Ruhe, die von der Stadt und die Freiheit, die von den Arbeitsbedingungen ausging, bildeten für mich die ideale Grundlage für Konzentration und konsequentes Arbeiten. Sehr wertvoll war in diesem Zusammenhang die optimale Unterkunft im Hinblick auf ihre Nähe zur Werkstatt und die Stille im Tagesverlauf. Auch der Austausch mit den Studenten sowohl fachlich als auch persönlich, waren für mich wichtige Impulse.

Wenn möglich würde ich gern eine weitere Reise nach Tidaholm planen und mich dann auch mit der Lithographie befassen.



In Tidaholm: Plattenweiterbearbeitung für **Ophelia III/1**